

# Abschlussbericht für das Auslandssemester in Riga

**Fachbereich (h\_Da):** Elektrotechnik und Informationstechnik (EIT)

**Studiengang (h\_Da):** Wirtschaftsingenieurwesen

**Studienniveau:** Master

**Gastland:** Lettland

**Gasthochschule:** Riga Technical University

**Department Gasthochschule:** Faculty of Computer Science

**Zeitraum (von/bis):** Januar 2025 bis Juni 2025

**Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:** positiv!

## 1. Vorbereitung

### Auswahl der Gasthochschule

Wenn ich einen Master mache, dann möchte ich ein Semester im Ausland in diesen integrieren! Das stand für mich von Beginn an fest. Aus diesem Grund beschäftigte ich mich ca. neun Monate vor dem Erasmus-Aufenthalt mit dem Thema. Riga war im Endeffekt völliger Zufall. Ich mochte den Norden Europas schon immer etwas mehr und hatte bis dahin keine Ahnung, was das Baltikum zu bieten hat. Deshalb entschied ich mich für Riga. Länder außerhalb Europas habe ich aufgrund der nicht vorhandenen Erasmus Förderung relativ schnell ausgeschlossen. Der zusätzliche Aufwand schreckte mich ab.

In Riga gibt es verschiedene Unis, die Riga Technical University (RTU) ist in diesem Fall die Partneruni der Hochschule Darmstadt. Die Webseite war übersichtlich und ich konnte die Listen für die Kurse schnell finden, auch die Auswahl sah ansprechend gut aus und es gab viele Kurse, welche auf Englisch unterrichtet werden. Dementsprechend sprach dann vieles für Riga und die RTU.

Eine Herausforderung war und ist definitiv das Learning Agreement. Dabei geht es besonders um die Anrechnung. Hier kann ich wirklich empfehlen, alles **frühzeitig** zu klären und für die Anrechnung direkt auf die einzelnen Professoren der Module zuzugehen (an der hDa), wenn eine Anerkennung erfolgen soll.

Bei der Anrechnung von Wahlfächern kann ich empfehlen, frühzeitig die Verbindung zum Prüfungsausschuss zu suchen, alles bestmöglich schriftlich dokumentieren und bestätigen zu lassen. Das macht es im Nachhinein deutlich einfacher, eine Anerkennung zu bekommen.

Sonst kann ich nur empfehlen, dem Prozess zu vertrauen, nachzufragen, wenn etwas unklar ist, und beim Pre-Departure-Meeting anwesend zu sein.

## **Wohnungssuche**

Bei der Wohnungssuche in Riga habe ich mir weitaus mehr Gedanken gemacht, als eigentlich nötig. Angefangen habe ich ca. drei Monate vor Beginn des Auslandssemesters. Das Einzige, was ich zuvor gemacht hatte, war eine Anfrage für ein Einzelzimmer über die Uni in einem Studentenwohnheim. Mitte Dezember erhielt ich dann eine Rückmeldung, dass ich das Zimmer bekommen könnte.

Währenddessen suchte ich aber bereits weiter und fand über Flatshare eine WG, in der noch ein Zimmer frei war. Das Einzelzimmer im Studentenwohnheim hätte 477 € gekostet. Da das WG-Zimmer über Flatshare nur 420 € kostete und ebenfalls im Stadtzentrum lag, entschied ich mich sieben Tage vor meiner Abreise für dieses Angebot.

War es sinnvoll, sich Sorgen zu machen? Nein. Ich habe viele erlebt, die wegen Betrugsfällen, Missorganisation oder Misstrauen etc., zu Beginn keine Wohnung hatten und die ersten Tage in einem Airbnb lebten. Letztlich wurden zahlreiche Wohnungen in der Erasmus-WhatsApp-Gruppe angeboten. Jeder vor Ort konnte sich so ein eigenes Bild machen, und ich kenne niemanden, der keine Wohnung gefunden hat. Dem Erasmus Netzwerk beizutreten kann ich generell sehr empfehlen! Neben Wohnungsangeboten, nützlichen Infos und tollen Veranstaltungen gibt es hier noch mehr zu entdecken!

## **Krankenversicherung**

Zugegebenermaßen bin ich einfach bei meiner normalen Krankenversicherung in Deutschland geblieben. Zum einen, weil meine Auslandskrankenversicherung beim ADAC für 90 Tage gültig ist, zum anderen, weil mir die Techniker Krankenkasse bestätigte, dass der Versicherungsschutz in ganz Europa gilt. Das kann aber je nach Versicherung, Land und Wohnort variieren.

## **2. Formalitäten Vorort**

### **Einreise, Telefon, Internet, Bank/-konto**

Ein Visum ist für alle mit deutscher Staatsbürgerschaft nicht nötig.

Mit der Abschaffung des EU-Roamings war das Thema Internet und Telefon direkt erledigt. Zudem boten alle Wohnungen WLAN, bei Flatshare war alles bereits organisiert, sodass ich mich um nichts kümmern musste.

Zum Bezahlen nutzte ich meine normale Bankkarte. Für Apps wie Bolt oder Wolt kann ich eine Kreditkarte empfehlen. Ich selbst habe einfach die von Trade Republic genutzt. Mit dieser kann ich auch ab 100 € kostenlos Bargeld abheben. Ein lettisches Konto habe ich daher nicht eröffnet.

## **3. Studium (Einschreiben, Vorlesungen, Prüfungen)**

Das Einschreiben und die weitere Organisation liefen eigentlich entspannt ab. Stück für Stück gab es die nötigen Informationen, und da ich nicht zu ungeduldig nachgefragt habe, bekam ich alles in einem angenehmen Tempo mitgeteilt. Insgesamt kann ich nur sagen: Bleibt entspannt, vertraut dem Prozess und fragt, wenn euch was komisch vorkommt.

Vom International Office wurde ich gut betreut, über den Prozess der Einschreibung habe ich wenig mitbekommen. Zu Beginn war ich in Riga sehr motiviert und folgte in den ersten Wochen neugierig den Vorlesungen. Ich hatte mir verschiedene Kurse aus der Kursliste ausgesucht (siehe

unten). Dabei bietet das Auslandssemester auch mal eine gute Möglichkeit über den Tellerrand des eigenen Studiums hinaus zu blicken.

Durch die Problematik mit dem Learning Agreement, geriet meine Motivation leider nach ca. einem Drittel des Semesters ins Stocken und ich entschied mich meinen Fokus mehr auf soziale Kontakte, Erlebnisse und dem Kennenlernen des Landes zu verlagern. Ich reiste viel und genoss die Zeit Vorort. Auch hier mein dringender **Tipp**: Kümmert euch frühzeitig und schriftlich um die Anerkennung der Kurse → idealerweise per E-Mail, damit alles nachweisbar ist.

Was man sonst über das Studium sagen kann: Viele Kurse basieren auf Zwischenprüfungen, Präsentationen und Anwesenheit. Ich besuchte so viele Vorlesungen wie möglich, hatte einige Zwischenabgaben und Prüfungen. Besonders März und April waren eher stressig, aber am Ende konnte ich die Erasmus-Zeit entspannt ausklingen lassen, da viele Prüfungsleistungen bereits erbracht waren.

Hier meine Bewertung der einzelnen Fächer, die ich belegt habe (alle Fächer konnte ich mit guten Noten absolvieren):

- **Energy Efficiency and Energy Audit of Buildings (DA5208) (Wie ich es fand: 7/10), (Bewertung: Note)**
- **Secure Computer Networks Systems (DE0948) (Wie ich es fand: 8/10), (Bewertung: Note)**
- **Knowledge Management (DSP560) (Wie ich es fand: 5/10), (Bewertung: Note)**
- **Sport Activity (Volleyball) (HFA103) (Wie ich es fand: 7/10), (Bewertung: Pass/Fail)**
- **The History of Latvian Culture (HFL337) (Wie ich es fand: 3/10), (Bewertung: Note)**
- **Organization of International Purchasing Process (IAS734) (Wie ich es fand: 8/10), (Bewertung: Note)**
- **Psychology of Work Groups (IV0619) (Wie ich es fand: 5/10), (Bewertung: Note)**
- **Latvian for Foreign Students (VSL711) (Wie ich es fand: 8/10), (Bewertung: Pass/Fail)**

Was würde ich im Nachhinein ändern? Ich würde 1-2 Fächer weniger nehmen und mir vorher die Anrechnung im Learning Agreement bestätigen lassen. Dann könnte ich aus dem Auslandssemester einen noch größeren Nutzen bzgl. meiner Studienleistungen ziehen und die Zeit mehr genießen.

### **Betreuung durch die Gasthochschule**

Die Betreuung an der RTU habe ich als gut wahrgenommen. Es gab eine feste Ansprechpartnerin für alle von EUT+ Universitäten. Ich bekam meist innerhalb eines Tages eine Antwort, wusste, wen ich anrufen konnte, und bei dringenden Anliegen hatte ich auch einen Ansprechpartner Vorort.

Die RTU bietet zudem ein großes Angebot an Freizeitaktivitäten, Laboren und Workshops. Von einem eigenen Buddy-Programm (welches bei mir nicht sehr erfolgreich war) bis zur individuellen Unterstützung verschiedenen Interessensgruppen ist alles möglich.

Leider wurde ich nicht/schlecht informiert, als meine Ansprechperson im Laufe meines Aufenthalts ihre Stelle wechselte oder entlassen wurde. Am Ende meines Aufenthalts wollte ich

meine Dokumente (Confirmation of stay) final unterschreiben lassen und das Transcript of Records abholen, wobei mir keiner weiterhelfen konnte. Letztlich musste ich die Dokumente im Nachhinein organisieren. Bei Studenten anderer Universitäten mit einer anderen Betreuerin hat alles problemlos funktioniert. Vermutlich ist einfach eine Information verloren gegangen. Insgesamt fühlte ich mich aber gut betreut und es wurde mir bis auf den Ausnahmefall immer geholfen am Ende habe ich auch meine Dokumente bekommen und alles ist gut ausgegangen.

#### **4. Alltag / Freizeit**

Der Alltag in Riga kann super vielfältig sein. Dabei gibt es ganz viel zu entdecken, zu erleben, und ich konnte mich in die verschiedensten Richtungen entwickeln. Generell kann ich sagen: Es sind viele Deutsche in Riga! Ich dachte ja, ich bin einer der einzigen, aber es waren nicht nur im Erasmus, sondern generell sehr viele Deutsche in Riga. Sodass sich schnell auch entsprechende Gruppen bildeten. Da war ich froh, in meiner WG ein internationales Umfeld zu haben.

Von der RTU aus gibt es neben den Vorlesungen und Sportkursen echt viele Angebote in verschiedene Richtungen: Musik, Gesang, Theater, Workshops, Werkstätten etc., eigentlich braucht man nur eine Idee und es kann losgehen. Wenn in diese Richtung Interesse besteht dann nimm unbedingt an der Einführungswoche teil!

Generell war es bei mir der Fall, dass ich einfach unglaublich viel mit den verschiedensten Menschen getroffen habe und die Zeit genossen habe. Zu Beginn haben mir die vielen Veranstaltungen von Erasmus (mehr oder weniger erfolgreich) geholfen, die sozialen Kontakte aufzubauen. Zudem haben auch die Vorlesungen mit den unterschiedlichen Gruppen geholfen. Was mich mental stabilisiert hat, waren die Aufgaben und Hausarbeiten, die ich noch für das Wintersemester der h\_da beenden musste. Die Semester haben sich leider überschritten, am besten früh an die Professoren wenden, es gibt immer eine Lösung!

Sonst habe ich in Riga ganz viele verschiedene Aktivitäten ausprobiert, von Bouldern bis zu Spikeball, was besonders im Sommer sehr angesagt war. Einfach in einen Park gehen, die Ruhe genießen, am Markt einkaufen und frisch kochen, Museen besuchen oder einfach durch die Stadt spazieren. Es hat sich im Laufe der Zeit immer etwas gefunden, sei es mit der WG oder in einer der verschiedenen Freundesgruppen. Riga hat als Stadt sehr, sehr viel zu bieten und es gibt eigentlich immer etwas zu tun.

Alternativ geht es mal zum Strand entspannen und baden oder einfach den Sonnenuntergang und die Sicht genießen. Der Strand ist mit den Öffis gut erreichbar (50min. mit dem Bus) und Dank des vergünstigten Tickets für Studenten (12 € im Monat) ist es auch erschwinglich. Im Winter wird es schnell dunkel und die Tage sind kurz, dafür kann man es sich drinnen gemütlich machen, Bars besuchen oder einfach im Teehaus entspannen. In Riga ist besonders an den Wochenenden super viel los und die Stadt ist nicht nur bei Studenten sehr bekannt. Auch Junggesellenabschiede oder der Party-Tourismus sind anzutreffen.

Im Sommer ist, je nach Wetter, draußen immer etwas los. Neben den typischen Festen wie Ostern, Mittsommer und dem Gesangs- und Tanzfestival gibt es zahlreiche Möglichkeiten, die lettische Kultur näher kennenzulernen. Sei es bei dem wöchentlichen Folksabend (mittwochs) im Ala Pagrabs oder bei einer der vielen Veranstaltungen. Die Letten sind sehr stolz auf ihre Kultur, die Natur und ihre Feste. Es macht wirklich Spaß sich drauf einzulassen und die Natur kennenzulernen!

## **Die Rückreise**

Was die Rückreise angeht, habe ich mir Green Travel sehr zu Herzen genommen! Und zwar gab es von Erasmus die Möglichkeit, über Green Travel eine kleine Zusatzförderung zu erhalten, sollte mehr als 50 % der Reisedistanz mit grünen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden. Auf dem Bogen gab es neben Fahrgemeinschaft, Bus, Bahn etc. halt auch Fahrrad. Und das habe ich dann auch umgesetzt. Wie? Was? Ja! Ich bin von Riga aus mit einem normalen Trekkingrad, zwei Satteltaschen und einer Tüte zurück nach Deutschland gefahren! 2022 km, 15 Tage, viel Schweiß und ein paar Tränen. Auf dem Hinweg bin ich teilweise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus und Bahn) gefahren und habe so >50 % erreicht.

Zurück zum Rückweg: Von Riga aus ging es nach Süden, um Kaliningrad, durch Polen nach Deutschland. Mal habe ich in einer Unterkunft und mal in der Hängematte im Wald oder am See geschlafen. An die 135 km bin ich am Tag gefahren und habe so Stück für Stück meinen Weg nach Hause gefunden, wobei ich ein paar Eindrücke aus Riga verarbeitet. Natürlich hatte ich teils technische Probleme (kaputte Lampen, gebrochene Schrauben und weitere kaputte Kleinteile) aber kleinen Platten! Begleitet hat mich fast durchgehend gutes Wetter, bzw. zum Radfahren gutes Wetter. So musste ich mich mit nur zwei heißen Tagen und zwei Schauertagen rumschlagen. Alles in allem war es möglich, die Reise zu bewältigen. Dabei hatte ich ab und zu echt Glück. Am Ende fühlte es sich fast merkwürdig an, wieder zu Hause, am gleichen Ort zu sein.

## **5. Fazit**

Ja, das Auslandssemester hat Geld gekostet, vieles habe ich privat von Gespartem bezahlt. Ja, ich habe ein halbes Jahr in einem anderen Land gelebt, bin viel gereist und habe viel gesehen. Würde ich es wieder machen? Immer! Schon zwei Tage nach der Ankunft wusste ich: Das war absolut die richtige Entscheidung, und was dann noch alles passiert ist, hätte ich mir nicht träumen lassen.

Von daher: Wenn Du die Möglichkeit hast, geh raus, mach ein Auslandssemester und schreib Deine Geschichte. Und es wird garantiert anders, als Du zu Beginn denkst! Ich habe in Riga gelernt, ich selbst zu sein und mich dahingehend persönlich sehr weiterentwickelt. Ich kann es sehr empfehlen. Vertrau dem Prozess und mach Dich bei der Bewerbung nicht zu sehr verrückt, wenn mal nicht direkt eine Antwort kommt.

Und das ist auch mein Fazit aus dem Erasmus: Die wahre Entwicklung findet persönlich statt. Ich kann dich nur ermutigen den Schritt zu gehen. Am Anfang ist es ein Berg an Arbeit, aber eigentlich nimmt alles seinen Lauf. Und am Ende ist es nur halb so schwer.

Viel Erfolg und viele Grüße!

& meldet euch gerne bei Fragen!

Jetzt aber ein paar Bilder!

## Bilder



Abendstimmung an der Daugava in Riga



House of the Black Heads, Riga



Mein WG-Zimmer in der 6er WG, 14m<sup>2</sup>

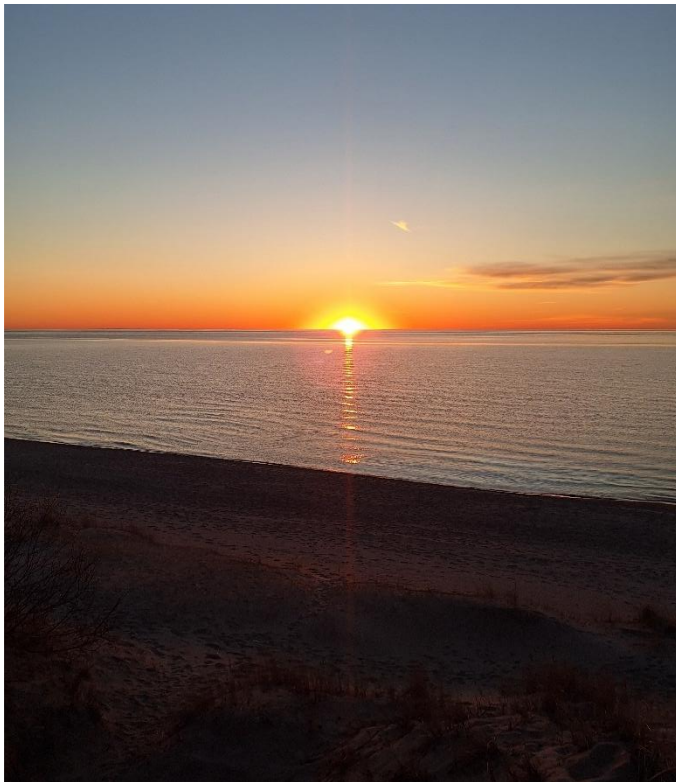


Blick auf Rigas Altstadt am Abend



Blick von der St. Peter Kirche





Sonnenuntergang am Strand von Jūrmala, 10km von Riga entfernt



Winterstimmung in Kemer, Nationalpark 30km vor Riga





Älterer Kinosaal in Riga für kleinere Filme, meist lettische, nationale



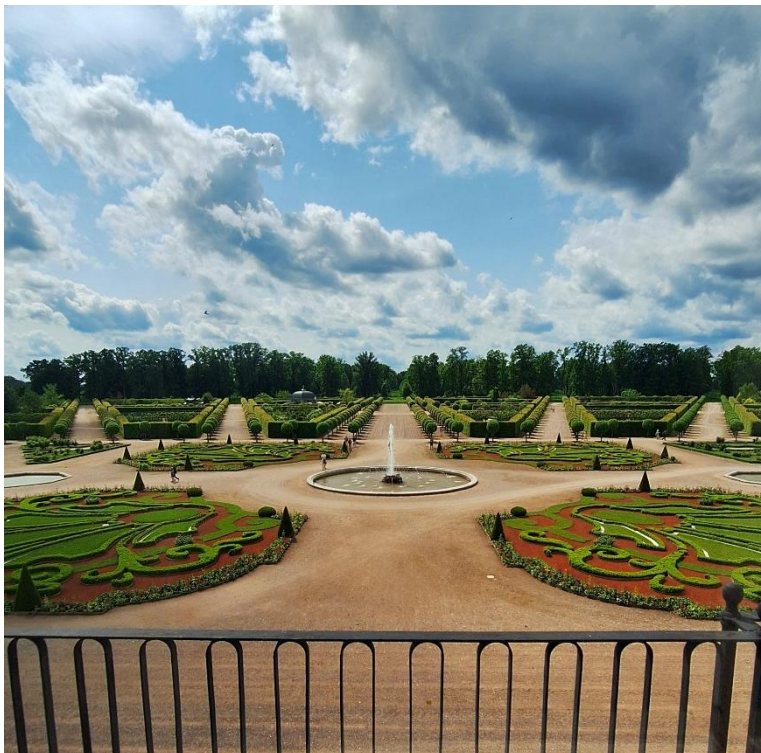
Blick vom Schloss in Sigulda, Lettland



Typische lettische Symbole an einer Hauswand



Ice Hockey Spiel in Riga, Ice Hockey ist einer der typischen Nationalsportarten neben Basketball



Schlosspark des Schlosses Rundāle, Lettland





Riga am Abend, Blick aus der Skyline bar



Blick aus der Nationalbibliothek auf die Altstadt von Riga



Abendstimmung in Rigas Straßen



Eine von vielen Mittsommerfeiern in Dzegužkalns Parks





Start meiner Rückreise mit dem Rad, im Hintergrund das Monument of Freedom